



Bundesministerium für Gesundheit, 53107 Bonn

Deutsche Gesellschaft für  
Mann und Gesundheit e. V.  
Alte Ziegelei 2-4  
51491 Overath

REFERAT 333  
BEARBEITET VON Dr. Horst Peretzki  
HAUSANSCHRIFT Rochusstraße 1, 53123 Bonn  
POSTANSCHRIFT 53107 Bonn  
TEL +49 (0)228 99 441-3110  
FAX +49 (0)228 99 441-4850  
E-MAIL horst.peretzki@bmg.bund.de  
INTERNET www.bmg.bund.de

Bonn, 9. Januar 2008  
AZ 333-471000

## Männergesundheitsbericht

Sehr geehrte Damen und Herren,

Frau Bundesministerin Ulla Schmidt dankt Ihnen für Ihr Schreiben vom 1. November 2007 und hat mich gebeten Ihnen zu antworten. Ihren Vorschlag einen Männergesundheitsbericht zu erstellen habe ich eingehend, auch unter Beteiligung des Robert Koch-Institutes, geprüft.

Die Gleichstellung von Männern und Frauen ist gemäß der gemeinsamen Geschäftsordnung der Bundesregierung durchgängiges Leitprinzip und soll bei allen politischen, normgebenden und verwaltenden Maßnahmen der Bundesministerien in ihren Bereichen gefördert werden. Bei allen fachlichen Fragen sind daher geschlechtsspezifische Aspekte zu beachten, so auch bei der Gesundheitsberichterstattung des Bundes (GBE). Sie berichtet über wichtige Aspekte der Gesundheit und des Gesundheitswesens und bildet eine datenbasierte Grundlage für politische Entscheidungen. Darüber hinaus dient die GBE der Erfolgskontrolle durchgeführter Maßnahmen und trägt zur Entwicklung und Evaluierung von Gesundheitszielen bei.

Mit der Frage der Notwendigkeit einer geschlechtsspezifischen Darstellung hat sich die Kommission „Gesundheitsberichterstattung“ beim Robert Koch-Institut wiederholt befasst. Sie hat dabei der geschlechtsdifferenzierten Darstellung den Vorzug gegeben. Dies schließt jedoch nicht aus, auch Themenhefte zu Erkrankungen zu erstellen, die nur Männer betreffen, wie beispielsweise das Themenheft 36 „Prostataerkrankungen“. Entscheidend ist letzten Endes, welche politischen und fachlichen Konsequenzen aus der Berichterstattung gezogen werden und nicht so sehr die Art und Weise der Darstellung.

Vor diesem Hintergrund bitte ich um Verständnis dafür, dass ich den Vorschlag eines eigenen Männergesundheitsberichtes nicht unterstützen kann.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

  
Dr. Peretzki